

Europaarbeit ist Herzenssache, aber nicht nur

Landkreis Anhalt-Bitterfeld war gemeinsam mit dem Europagymnasium „Walther Rathenau“ in Bitterfeld Gastgeber der Kooperationsplattform

Am 29. November 2018 tauschten sich mehr als 30 Vertreter aus Kommunen, Schulen, Verbänden, Vereinen und Unternehmen im Europagymnasiums „Walther Rathenau“ zu aktuellen europapolitischen Themen aus und warben für den europäischen Gedanken.

Dieses Netzwerktreffen, eine gemeinsame Plattform der EU-Beratungsstellen Sachsen-Anhalts sowie von Experten und politischen Entscheidungsträgern auf Landes- und EU-Ebene, findet zweimal jährlich unter Federführung der EU Service-Agentur, einer Beratungsinstitution im Hause der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, statt.

Erstmals war ein Gymnasium Gastgeber – nicht ohne Grund, denn das Europagymnasium "Walther Rathenau" in Bitterfeld ist anerkannte Europaschule, seit vielen Jahren aktiver Partner in europäischen Förderprogrammen und kann auf langjährige Erfahrungen mit Partnern in europäischen Ausland zurückblicken.

Mit den Impulsvorträgen hatten Frau Laukat, Europabeauftragte des Landkreises Anhalt-Bitterfeld sowie Herr Ebel, schulfachliche Koordinator für die Europaprojekte im Bitterfelder Gymnasium "Walther Rathenau" die Gelegenheit, ihre Europaarbeit vorzustellen.

„Gehen Sie in die Offensive und agieren Sie,
statt immer nur zu reagieren!“

Bianca Laukat, Europabeauftragte

Herr Ebel erläutert anhand zweier aktueller Projekte, wie die Kooperation mit Gymnasien aus Polen, Spanien, Italien und Finnland ganz konkret gelebt wird und wie die SchülerInnen von diesem Austausch profitieren. Frau Laukat stellte den „Alltag einer Europabeauftragten“ vor, gab Anregungen, wie Europaarbeit in der Verwaltung aktiv gelebt werden kann und betonte immer wieder, dass Europaarbeit, als ressortübergreifendes Thema, zu einem wesentlichen Bestandteil von Politik und Verwaltung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld geworden ist.

In den sich anschließenden, sehr engagierten Diskussionen der Teilnehmer wurde deutlich, dass Europaarbeit sowohl in der Verwaltung, als auch in der Schule ohne Unterstützung nicht einfach ist. Beide Referenten betonten, wie wichtig gut funktionierende Strukturen und Netzwerke für eine gelingende Europaarbeit sind.

Frau Laukat warb leidenschaftlich für die Europaarbeit. Man sah es ihr förmlich an, dass Europaarbeit Herzenssache ist. „Aber nicht nur die Kür ist wichtig, auch das Pflichtprogramm muss absolviert werden.“ so die Europabeauftragte der Landkreisverwaltung. Damit meinte Frau Laukat nicht nur das Grundsatzwissen über die Europäische Union, ihrer Institutionen und Entscheidungsabläufe. Vielmehr geht es dabei auch um Sprachkompetenzen und interkulturelle Kompetenzen, um nur einige zu nennen.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einem Ausblick auf zukünftige Veranstaltungen des Landes Sachsen-Anhalt, insbesondere die Europawoche 2019, weitere Unterstützungsmöglichkeiten und Informationen zu aktuellen Förderprogrammen der EU.

Der sehr interessante Erfahrungsaustausch und die lebhafteste Diskussion zeigten, welche Bedeutung die Europaarbeit vor Ort, in den Schulen, Verwaltungen, Unternehmen hat und wie wichtig es ist, für eine Beteiligung an den bevorstehenden Europawahlen zu werben.

Die TeilnehmerInnen nutzten die Gelegenheit, um neue Netzwerkpartner zu finden und waren sich einig darüber, dass es wichtig ist, noch mehr Akteure in die Europaarbeit einzubinden, insbesondere die BürgerInnen vor Ort.

Weitere Informationen:

Bianca Laukat, Europabeauftragte Landkreis Anhalt-Bitterfeld

bianca.laukat@anhalt-bitterfeld.de

www.anhalt-Bitterfeld.de

www.eu-service-agentur.de

www.gymnasium-bitterfeld.de

